



**Herbsttagung
ZVS/BirdLife Zürich,
30.10.2010**

Projekte an Gewässern
Klein, aber oho!

Xaver Jutz, Vizepräsident ZVS/BirdLife Zürich

Titel Seite 0



Einleitung

- ◆ Ziele des Vortrags
 - Was ist wichtig – ein Einblick
 - Konkrete Beispiele vorstellen
 - Ideen für Projekte vermitteln





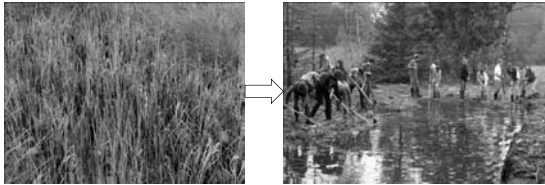
Gewässer, welche Vielfalt!



Seite 2

Was wollen wir?

- IST – ZIEL- MASSNAHMEN (nichts einfacher als das?!)



Seite3

Ist-Zustand Biologie



Seite4

Ist-Zustand Hydrologie (1)

- Gräben
 - Führt ein Graben regelmässig Wasser oder trocknet er im Sommer häufig aus?
 - Wie tief und wie breit ist er?
 - Woher kommt das Wasser? Wie nährstoffreich ist dieses?
 - Was hat der Graben für ein Gefälle? Eignet er sich grundsätzlich für Massnahmen?

Seite5

Ist-Zustand Hydrologie (2)

- Weiber / Senke
 - Wie stark schwankt der Wasserstand?
 - Wie tief ist das Gewässer?
 - Woher kommt das Wasser? Wie nährstoffreich ist dieses?
 - Hat es einen Abfluss? Lässt sich dieser Einstauen?

Seite 6

Ist-Zustand Hydrologie (3)

- Tipps
 - GIS-Browser: öffentliche Gewässer, Wildkarte
 - Digitales Geländemodell (braucht Spezialsoftware für Bearbeitung)
 - Eigene Kenntnisse

Seite 7

Ziele

- Was will man erreichen (welche Arten/Lebensräume fördern...)? Manchmal eine echte Knacknuss!
- SMART: spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch.



Seite 8

Grundsätze

Mit wenig kann man viel bewirken!

Es ist einfacher und billiger...

- den Wasserstand zu erhöhen als Löcher zu graben
- Bestehendes aufzuwerten als Neues zu schaffen

Seite9

Massnahmen (1)

- Weiher ausbaggern



Seite10

Massnahmen (2)

- Senke einstauen (klein ist auch fein!)



Seite11

Massnahmen (3)

- Torfstich regenerieren



Seite 12

Massnahmen (4)

- Graben einstauen



Seite 13

Massnahmen (5)

- Um ein Gewässer Entbuschen/Ausholzen



Was muss man beachten (formell)

- Einbezug Akteure!!
 - Eigentümer oder Bewirtschafter, im Wald den Förster
 - Ev. Gemeinde
 - Ev. Gewässerunterhalt oder Fischereiaufseher
- Bewilligung
 - Falls in Naturschutzgebiet: Bewilligung von Kanton oder Gemeinde
 - Falls öffentliches Gewässer: AWEL und Fischerei
 - Ev. Baubewilligung

Was muss man beachten (fachlich)

- Wasser ist ausdauernd und arbeitet nonstop (für oder gegen uns)!
- Massnahmen (Damm, Wehr, Überlauf, etc.) müssen robust sein
 - Ein Wehr ist wie ein Eisberg: man sieht nur einen kleinen Teil (Faustregel: 3x so breit wie Grabenbreite, 1.5-2x so hoch wie Grabentiefe)
 - Keine Dämme ohne Verstärkung! (z.B. Holz, Folie, Ausnahme sind Lehmämme)
 - Regulierbarkeit nötig?

Gewässerprojekte in 100x ZüriNatur

- Wo hat es Senken, die einfach eingestaut werden können?
- Gibt es stark zugewachsene Weiher, die regeneriert werden könnten?
- Gibt es tief eingeschnittene Gräben, die aufgestaut werden könnten?
- Gibt es naturfremde Gewässer, die aufgewertet werden könnten (ehemaliger Feuerwehrweiher, hart verbautes Gewässer, etc.)?
- Kann man einen eingedolten Graben befreien?

Gewässerprojekte in 100xZüriNatur

Bitte beachten:

- gute Vorbereitung (siehe Leitfaden für Sektionsprojekte und Projektanmeldung)
- Erfahrende Praktiker bei der Umsetzung beiziehen (kleine Arbeiten mit einem Arbeitseinsatz möglich)
- An Nachpflege denken
- Bei Bedarf Geschäftsstelle/Fachleute beiziehen

Seite 6

